

Handlungshilfe Arbeitsblatt Brandschutz - Flur / Flucht- u. Rettungswege

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Situationen aus dem Arbeitsbereich

- Flucht- u. Rettungswege



Abschnitt

Bemerkungen

1 Thema

Darstellung der Gefährdungen und sicheren Verhaltensweisen bei der Nutzung von Flucht und Rettungswegen in der Werkstatt.

Arbeitsblatt gilt als Vorlage. Dieses muss ggf. durch weitere betriebsbedingte Gefahren und oder Hinweise ergänzt werden.

2 Unterweisungsanlass

Brandschutz, Erstunterweisung, Wiederholungsunterweisung, Unfälle, Beobachtung von gefährlicher Arbeitsweise.

3 Ziel

Ziel der Unterweisung ist es, den Beschäftigten die Unfallgefahren und Verhaltensweisen zum Brandschutz zu verdeutlichen und die daraus resultierenden sicheren Verhaltensweisen zu schulen bzw. einzuhalten.

4 Anwender

- Vorgesetzte (Werkstattdirektor, Gruppenleiter, Leiter eines bestimmten Arbeitsbereichs)
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Praxisanleiter/Aufsichtführende
- Ausbilder Berufsbildungsbereich

Wer kann Sie unterstützen?
z.B. Betriebsarzt

5 Zielgruppe der Unterweisung

- Alle Werkstattbeschäftigten
- Beschäftigte mit geistiger Behinderung aus dem Berufsbildungsbereich

6 Anforderungen an die Teilnehmer

- Normales Sehvermögen
- Zusammenhänge von Fotos, Bildern und Zeichen erkennen können

Handlungshilfe Arbeitsblatt Brandschutz - Flur / Flucht- u. Rettungswege

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Situationen aus dem Arbeitsbereich

- Flucht- u. Rettungswege



Abschnitt

Bemerkungen

7 Methoden

1. Mithilfe des Arbeitsblattes gemeinsam mit den Werkstattbeschäftigten die Gefährdungen erarbeiten.
2. Anhand der Gefährdung sind die erforderlichen Schutzmaßnahmen gemeinsam abzuleiten.
3. Mögliche Gefährdungen und Schutzmaßnahmen können auch in Einzelarbeit mit dem Beschäftigten anhand des Arbeitsblattes erarbeitet werden.
4. Leitfragen können die Unterweisung unterstützen.

Mithilfe der Leitfragen können weitere Gefährdungen besprochen werden.
Leitfragen finden Sie im Anhang dieser Handlungshilfe.

8 Medien

- Das Arbeitsblatt mit der gezeigten Arbeitssituation ausdrucken und verwenden
- Leeres Arbeitsblatt verwenden und mit den Werkstattbeschäftigten die Gefährdungen und Schutzmaßnahmen erarbeiten.
- ggf. PC mit Beamer, Metaplanwand und Metaplankarten zur Erarbeitung der Maßnahmen einsetzen

9 Zeitrahmen

- Einführungsgespräch und gemeinsame Erarbeitung der Gefährdungen/Schutzmaßnahmen zum Thema Brandschutz mit Hilfe der Arbeitssituation. 30 Minuten
- Ausfüllen des Arbeitsblattes 20 Minuten
- Weitere Unterweisung anhand der Leitfragen 20 Minuten

Diskussionen zulassen, auch bei Zeitrahmenüberschreitung

Genügend Vorbereitungszeit für das Ausdrucken der leeren Arbeitsblattvorlagen einplanen, ggf. Gruppenpausen berücksichtigen.

Handlungshilfe Arbeitsblatt Brandschutz - Flur / Flucht- u. Rettungswege

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Situationen aus dem Arbeitsbereich

- Flucht- u. Rettungswege



Abschnitt

Bemerkungen

10 Ort

- Gruppen-/Arbeitsraum
- Seminarraum
- Besprechungsraum

Unterweisung muss ungestört (Lärm) erfolgen. Raumausstattung mit Flipchart, Papier und Farbstiften sowie Beamer wünschenswert

11 Ergebniskontrolle

- Wiederholung des Arbeitssergebnisses (ausgefülltes Arbeitsblatt)
- Wiederholung der Leitfragen

12 Dokumentation

- Teilnahmebescheinigung mittels Vordruck
- Liste der Teilnehmer mit Handzeichen oder Unterschrift

Die Teilnahmebescheinigung und die Teilnehmerliste finden Sie im Ordner „Bibliothek/Medien“, Unterordner „Teilnahme“.

Anhang

Leitfragen zum Arbeitsblatt „Flucht- u. Rettungswege“ zum Thema Brandschutz:

- Was sind die Gefährdungen bei einem verstellten Fluchtweg?
 - ➔ Bei einem zugestellten Fluchtweg ist ein schnelles und sicheres Verlassen des Arbeitsbereiches nicht möglich.
 - ➔ In einem verrauchten Bereich besteht Erstickungsgefahr!
 - ➔ In einem brennenden Bereich besteht Verbrennungsgefahr!
 - ➔ Fluchtwege sind immer auch gleichzeitig Rettungswege für die Feuerwehr. Sind diese verstellt, kann die Feuerwehr die Rettung nicht durchführen.

Handlungshilfe Arbeitsblatt Brandschutz - Flur / Flucht- u. Rettungswege

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Situationen aus dem Arbeitsbereich

- Flucht- u. Rettungswege



Abschnitt

Bemerkungen

- Im Sinne des Brandschutzes: Worauf sollten Sie immer achten?
 - ➔ Das Fluchtwege müssen immer freigehalten werden. Abgestellte Materialien dürfen den Fluchtweg niemals verstellen.

Allgemeine Leitfragen zum Brandschutz:

- Welche Farben haben Rettungszeichen?
 - ➔ Grün
- Was bedeutet „grün“?
 - ➔ Grün bedeutet: „Weg zur Sicherheit“
- Warum müssen Notausgänge/Fluchtwege immer freigehalten werden?
 - ➔ Damit ein schnelles Verlassen des Raumes im Notfall gewährleistet wird.
- Gibt es Paten im Falle eines Brandes in Ihrer Werkstatt?
 - ➔ Betriebsspezifische Frage (ggf. Personen die im Brandfall unterstützend mitwirken z.B. einen Rollstuhlfahrer zum Sammelplatz schieben u. begleiten)
- Warum dürfen Aufzüge im Brandfall nicht genutzt werden?
 - ➔ Der Aufzug kann Sie in einen verrauchten Bereich bringen (Flughafenbrand Düsseldorf) und der Rauch aktiviert die Lichtschranke, dadurch ist ein Schließen der Aufzugstüren nicht mehr möglich.
- Dürfen Sie einen Feuerlöscher verwenden?
 - ➔ Nur wenn Sie im Umgang mit dem Feuerlöscher geschult sind!
- Wo treffen sich alle Mitarbeiter im Falle eines Brandes?
 - ➔ Am Sammelplatz
- Welche wichtige Regel gilt beim Umgang mit Brandschutztüren?

Brand immer zuerst der Gruppenleitung melden, Diese entscheidet über die weitere Vorgehensweise.

Handlungshilfe Arbeitsblatt Brandschutz - Flur / Flucht- u. Rettungswege

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Situationen aus dem Arbeitsbereich

- Flucht- u. Rettungswege



Abschnitt

Bemerkungen

- Diese dürfen niemals mit Keilen oder anderen Gegenständen offen gehalten werden, da sie dadurch ihre Wirkung -Verhinderung der Rauch-Brandausbreitung - verlieren.